

2011 01

Super Sanieren

Hohes Interesse an Qualitätsoffensive „Super Sanieren!“

Sanieren mit Weitblick

Vorausschauende Bauherren sanieren hochwertig

A++ – Wir sind Energie Gemeinde!

Land strebt enge Zusammenarbeit an

Energie Perspektiven Tirol

Die Zeitung von Energie Tirol



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



ein zentrales Anliegen der Tiroler Energiepolitik ist die Steigerung der Effizienz im Bereich Raumwärme. Nicht von ungefähr, denn rund 40 Prozent des Endenergiebedarfs werden der Raumwärme zugerechnet. Gleichzeitig liegt hier eines der höchsten Einsparpotenziale, sind doch laut Tiroler Energiestrategie etwa 26.000 Gebäude dringend sanierungsbedürftig. Bis zu 80 Prozent des Energieverbrauchs dieser Gebäude können mit hochwertigen Sanierungen eingespart werden!

Mit „Super sanieren!“ hat Energie Tirol zu Jahresbeginn einen neuen Informationsschwerpunkt gestartet, der mit einer breiten Palette von Aktivitäten sowohl Bauherren als auch Bauunternehmen für hochwertige Sanierungen sensibilisieren soll. Besonders freut uns, dass im Bereich Aus- und Weiterbildung eine Zusammenarbeit mit der Landesinnung zustande gekommen ist.

Beim Sanierungsthema wird in erster Linie an Einfamilienhäuser gedacht. In dieser Ausgabe der Energie Perspektiven wollen wir das Augenmerk stärker auf die Anforderungen bei Sanierungen von Wohnanlagen lenken und wünschen eine interessante und informative Lektüre.

DI Bruno Oberhuber
Geschäftsführer Energie Tirol



Fachtagung Komfortlüftung

Am 17. Mai 2011 fand im Innsbrucker Rathaus die Fachtagung „Komfortlüftung im Mehrfamilienhaus“ für Bauträger, Architekten, Baumeister, Technische Büros und Haustechnikplaner statt. Den 120 TeilnehmerInnen wurden die Ergebnisse des Projekts „Komfortlüftungen im Mehrfamilienhaus“ präsentiert – darunter ein Planungsleitfaden mit 60 detaillierten Qualitätskriterien bzw. 16 Ausschreibungskriterien. Als weitere Fachthemen standen die Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden, aber auch Fragen zur Bausubstanz, Betriebskosten und Wirtschaftlichkeit auf dem Programm. Im Zuge der Untersuchung wurden 14 Objekte mit zentralen bzw. semizentralen Wohnraumlüftungen evaluiert. www.komfortlüftung.at



Innovative Lichttechnologien

200 BesucherInnen waren am 7. Juni zur Veranstaltung „Innovative Lichttechnologien“ ins Innsbrucker Landhaus gekommen. Neben neuen Technologien – wie LED, energieeffiziente Leuchten und Steuerungs- und Lichtmanagementsysteme für den Innen- und Außenbereich – wurden Best Practice Beispiele energieeffizienter Beleuchtung für so unterschiedliche Einsatzbereiche wie öffentliche Gebäude, Betriebe oder auch Straßenbeleuchtung präsentiert. Weiteres wichtiges Thema waren die attraktiven Förderangebote des Bundes für Bestandsgebäude. Die Veranstaltung bot einen guten Überblick über den aktuellen Stand lichttechnischer Innovationen und machte deutlich, wie wichtig der Einfluss von Licht auf Gesundheit und menschliches Wohlbefinden ist.

Konvent der BürgermeisterInnen

Der Konvent der BürgermeisterInnen ist eine europäische Klimaschutzinitiative für Städte und Gemeinden. Mit ihrem Beitritt verpflichten sich die Kommunen, die Klimaschutzziele der EU zu unterstützen, u.a. durch eine Reduktion der CO₂-Emissionen im eigenen Wirkungsbereich um mindestens 20 Prozent. Das e5-Programm bzw. der European Energy Award® gilt im Konvent als „tool of excellence“. Die e5-Gemeinden Tirols setzen sich bereits seit Jahren für eine nachhaltige und klimaschonende Energiepolitik ein und erfüllen größtenteils schon jetzt die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft im Konvent. Energie Tirol, als Landesprogrammträger von e5, unterstützt gerne alle Gemeinden, die einen Beitritt zum Bürgermeisterkonvent anstreben.



Hohes Interesse an Qualitätsoffensive „Super Sanieren!“

„Super Sanieren!“ lautet das Motto der neuen Qualitätsoffensive von Land Tirol, Energie Tirol und der Wirtschaftskammer Tirol. Der Schwerpunkt richtet sich sowohl an Bauherren als auch an Bauunternehmen.

In den vergangenen zwei Jahren konnte die Sanierungsrate in Tirol von 1 auf 2 Prozent gesteigert werden. Energielandesrat LHStv. Anton Steixner will das eingeschlagene Sanierungstempo beibehalten und setzt in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer auf mehr Qualität am Bau: „Bisher galt der Neubau als Erfüllung des Wohntraums. Baulandknappheit und steigender Wohnbedarf bewirken hier ein Umdenken: Das Interesse für Sanierungen steigt zusehends. Nicht nur Bauherren, auch Bauunternehmen setzen verstärkt auf das Sanierungsthema.“

Enge Zusammenarbeit

Für Bruno Oberhuber von Energie Tirol erfordern hochwertige Sanierungen die enge Zusammenarbeit von Bauherr und Bauunternehmen: „Die Sanierung eines Altbaus ist meist anspruchsvoller als die Errichtung eines Neubaus. Eine detaillierte Bestandsaufnahme und eine genaue Festlegung der Sanierungsziele mit verbindlichem Ablaufplan sind deswegen besonders wichtig. Dafür braucht es Profis, aber auch informierte Bauherren, die wissen, worauf es ankommt“, so der Geschäftsführer von Energie Tirol.

Viel Information für Bauherren

Viel Information für Bauherren und Aus- und Weiterbildungsangebote für Unternehmen sind denn auch die Schwerpunkte der neuen Kooperation von Energie Tirol und der Innung Bau. Bereits im Frühjahr dieses Jahres wurden in den Energie Service Stellen in den Bezirken gut besuchte Infoveranstaltungen angeboten. Auch der Beratungsschwerpunkt auf der Innsbrucker Messe sowie gemeinsame Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für Bauunternehmen fanden großen Anklang.

Hohes Interesse der Unternehmen

Wie hoch das Interesse von Seiten der UnternehmerInnen ist, zeigte der starke Andrang auf die Veranstaltung „Super Sanieren!“ im Februar 2011 im Innsbrucker Congress. 250 BaumeisterInnen, ArchitektInnen sowie zahlreiche UnternehmensvertreterInnen aus dem Bau- und Baunebengewerbe waren gekommen, um sich über Qualitätssicherungsmaßnahmen in Planung und Ausführung auszutauschen. Landesinnungsmeister Anton Rieder: „Die Resonanz auf die Veranstaltung hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Ich freue mich, dass wir Professionisten ein Aus- und Weiterbildungsangebot auf dem neuesten Stand der Technik anbieten haben können.“

Neues Qualifizierungssystem

Nach dem gelungenen Start wollen die Initiatoren die gemeinsame Kooperation intensivieren, ihre Zusammenarbeit im Bereich Aus- und Weiterbildung verstärken sowie ein eigenes Qualifizierungssystem für Bauunternehmen entwickeln. Auch der nächste Schwerpunkt ist bereits in Planung: Punktgenau vor Beginn der Bausaison werden im kommenden Jahr wieder Informationsveranstaltungen für Bauherren angeboten.

Umweltschutz und Arbeitsplätze

Zu Recht, denn es gibt noch viel zu tun. Immerhin sind laut Tiroler Energiestrategie etwa 26.000 Gebäude, das sind rund ein Fünftel aller Tiroler Gebäude, dringend sanierungsbedürftig. Wer in eine hochwertige Sanierung investiert, legt angesichts steigender Energiepreise nicht nur sein Geld gut an, er trägt auch zum Umweltschutz bei und sichert Arbeitsplätze.



Landesinnungsmeister Anton Rieder, LHStv. Anton Steixner und Bruno Oberhuber von Energie Tirol stellen die neue Qualitätsoffensive vor.



Foto: Architekt DI Hanno Vogl-Fernheim

Das Sternhochhaus in Hall vor und nach der Sanierung.



Foto: Architekt DI Hanno Vogl-Fernheim

Sanieren mit Weitblick

Obwohl die Mehrkosten von energieeffizienten Sanierungen nur mehr geringfügig höher sind und Energieeffizienz zentral für die Wertbeständigkeit einer Immobilie geworden ist, wird noch immer viel zu oft „nach Standard“ saniert.

Die Herausforderung ist groß: Denn gerade in Wohnanlagen sind die verschiedenen Interessen oft schwer auf einen Nenner zu bringen. Dabei sprechen alle Argumente für hochwertige Sanierungen – sowohl EigentümerInnen als auch MieterInnen profitieren davon. Deshalb ist es wichtig, die Vorteile einer qualitativ hochwertigen Sanierung viel stärker aufzuzeigen.

Gute Wertanlage

Neben dem hohen Wohnkomfort sind es vor allem die geringen Betriebskosten und die Wertbeständigkeit, die dafür sprechen. Gerade für EigentümerInnen, die ihre Immobilie vermieten, ist ein auf dem neuesten Stand saniertes Gebäude auch eine interessante Wertanlage. Angesichts steigender Energiepreise und sinkender Mehrkosten für hochwertige Sanierungen gilt die einfache Kostenrechnung nicht mehr. Wer seine Immobilie energieeffizient saniert, legt sein Geld gut an und investiert in die Zukunft.

Gesamtkonzept erforderlich

Grundlegend für eine ökonomische Vorgangsweise ist die Abstimmung der notwendigen Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Sanierungskonzept. Vor allem bei schrittweisen Sanierungen ist ein Gesamtkonzept besonders wichtig. Hier bietet sich die Chance, nicht nur gemäß den notwendigen Mindestanforderungen vorzugehen, sondern nach und nach auf den neuesten Stand zu sanieren.

Die Hausverwaltung

Durch die vielfältigen Interessenlagen der BewohnerInnen und EigentümerInnen kommt der Hausverwaltung bei einer Sanierung im Wohnungseigentum eine besondere Rolle zu. Ein wesentlicher Punkt ist die frühzeitige Information aller EigentümerInnen sowie die fachliche Begleitung der Entscheidungsfindung aller Beteiligten. Und auch hier gilt wieder: Nur auf Grundlage eines Sanierungskonzepts können Fragen und Einwände der EigentümerInnen ausreichend beantwortet werden und eine entsprechende Entscheidungsfindung erfolgen.

Bewohnereinbindung

Für eine möglichst reibungslose Umsetzung der Baumaßnahmen ist die laufende Information der BewohnerInnen vor und speziell in der Bauphase äußerst wichtig. Und nicht vergessen, bei der Planung und Ausführung unbedingt auf professionelle Unterstützung setzen!

Wohnanlagen energieeffizient sanieren

Die Energieberatungseinrichtung Energie Tirol bietet ein umfassendes Beratungspaket für energieeffiziente Sanierungen von Wohnanlagen an. Das Angebot umfasst die Durchführung einer Bestandsaufnahme sowie die Ausarbeitung eines Sanierungskonzepts mit schriftlicher Dokumentation. Dabei werden unterschiedliche Varianten bewertet und eine Prioritätenliste der erforderlichen Sanierungsschritte erstellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse vor der Wohnungseigentumsgemeinschaft oder im Rahmen einer Hausversammlung zu präsentieren.



Wohnanlage Sonnwinkl hochwertig saniert

Die EigentümerInnen der Wohnanlage Sonnwinkl in Völs haben sich trotz Mehrkosten für eine hochwertige Sanierung ihres Gebäudes und damit für eine wertsichere Geldanlage entschieden.

Der Eigentümergemeinschaft des Mehrfamilienhauses mit 60 Wohneinheiten war von vorneherein klar, dass nach mehr als 30 Jahren eine Generalsanierung des Wohngebäudes notwendig ist. Denn die Wohnungen waren nicht mehr gut zu vermieten, die Immobilie im Wert stark gesunken. Außerdem entsprach das Gebäude aus den 1970er Jahren in keiner Weise mehr den Anforderungen an einen zeitgemäßen Wohnkomfort.

Vom Standard- zum Niedrigenergiehaus

Zur Diskussion stand vorerst nur eine Standardsanierung. In einem transparenten Entscheidungsprozess ist es dem Hausverwalter ImmoPro Immobilien GmbH in Zusammenarbeit mit Planerin Christina Krimbacher und unter der Bauleitung von Kaspar & Öhler gelungen, die EigentümerInnen von einer Sanierung auf Niedrigenergiehaus-Standard zu überzeugen. Ausschlaggebendes Argument für die EigentümerInnen war die dauerhafte Wertsteigerung, die das Gebäude durch eine energieeffiziente Sanierung erfahren sollte.

Sanierungskonzept als Grundlage

Die Grundlage für die Entscheidung bildeten ein mit Zustimmung der Eigentümergemeinschaft in Auftrag gegebenes Sanierungskonzept sowie eine im Vorfeld durchgeführte Planung und Ausschreibung von insgesamt drei Sanierungsvarianten. Das ermöglichte den EigentümerInnen, im Rahmen einer Hausversammlung sehr konkret und verbindlich über Maßnahmen sowie deren Kosten zu entscheiden.

Umfassende Sanierung

Im Zuge der Diskussion wurde klar, dass aufgrund des 30-jährigen Sanierungsintervalls von Gebäuden nur eine zeitgemäße Sanierung auf Niedrigenergiehaus-Standard in Frage kam. Um einen Heizwärmebedarf von rund 30 kWh/m²a zu erreichen, wurden die Dämmung der Gebäudehülle, hochwertige Fenster sowie die Entfernung der großflächigen Wärmebrücken durch die umlaufenden Balkone beschlossen.

Herausforderung Balkone

Eine besondere Herausforderung an die planenden und ausführenden Unternehmen waren die nach Ost und West ausgerichteten Balkone. Wie in den 1970er Jahren üblich, waren sie durchbetoniert und stellten so eine riesige Wärmebrücke dar. Um dies zu unterbinden, wurden die Balkone oben und unten überdämmt und die neuen Balkontüren so konstruiert, dass sie bündig mit der Balkonfläche verlaufen.

Durch die Effizienzmaßnahmen können sich die BewohnerInnen der Wohnanlage Sonnwinkl nicht nur über eine Heizkostenreduktion von 70 Prozent, sondern auch über ein zeitgemäßes, behagliches Raumklima freuen.

Energietechnische Eckdaten

Nutzfläche: 1.201 m²

Heizwärmebedarf (HWB)

HWB vor Sanierung: 101 kWh/m²a

HWB nach Sanierung: 31 kWh/m²a

Sanierungsmaßnahmen

Dämmung Gebäudehülle

Außenwand: 18 cm Wärmedämmverbundsystem mit EPS, U-Wert: 0,18 W/m²K

Fenster: 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung, Uw-Wert: 1,01 W/m²K

Oberste Decke: 5 cm Dämmung im Bestand, 25 cm aufgespritzte

Zellulosedämmung, U-Wert: 0,13 W/m²K

Decke zu Keller: Dämmung mit 12 cm Mineralwolle, U-Wert: 0,24 W/m²K

Heizungsanlage

Umstellung von Öl auf Gas-Brennwertheizkessel

Besonderheiten

Im Rahmen des Tiroler Sanierungspreises 2009 wurde die Wohnanlage Sonnwinkl belobigt. Von der Jury wurde besonders hervorgehoben, „dass es in einem Überzeugungsprozess gelungen ist, eine geplante Standardsanierung in ein energieeffizient saniertes Gebäude zu ändern.“

KÄLTEANLAGEN:

Hohe Sparpotenziale für Tourismusbetriebe

Hohe Lebensmittelqualität durch optimale Lagerung gehört im Tourismus zur Selbstverständlichkeit. Ein Forschungsprojekt deckt jetzt Stromsparerpotenziale bei Kälteanlagen von bis zu 50 Prozent auf.

Der Verbrauch von Kälteanwendungen in der Hotellerie liegt bei etwa 10 - 20 Prozent des Gesamtstromverbrauchs. Zwei Drittel davon entfallen auf Kälteanlagen, die individuell für den Tourismusbetrieb gebaut wurden. Während es für Standardgeräte Energie-Klassifizierungen gibt, standen bisher für individuell gefertigte Kälteanlagen keine Einstufungsmöglichkeiten zur Verfügung.

„Mit Hilfe einfacher Bestellkriterien können Hoteliers nun die Güte und Effizienzklasse ihrer Anlage selbst festlegen und Angebote einfach vergleichen“, freut sich Andreas Greml über ein wichtiges Ergebnis einer Untersuchung zur „Optimierung von Kälteanlagen in Tiroler Hotellerie- und Gastgewerbebetrieben“, die von Energie Tirol in Kooperation mit dem Ingenieurbüro Andreas Greml sowie dem Ingenieurbüro Wolfgang Kreuzer

durchgeführt wurde. Darüber hinaus können ExpertInnen mit einer neu ausgearbeiteten, speziellen Methodik Einsparpotenziale für bestehende Kälteanlagen abschätzen.

In energetischer und wirtschaftlicher Hinsicht ist vor allem der Austausch älterer Anlagen zu empfehlen, so die Autoren der Studie. Durch eine gut durchdachte Installation können hohe Kosten gespart werden. Angesprochen sind damit der insgesamt geringere Stromverbrauch neuer Anlagen, die Nutzung von Wärme durch Wärmerückgewinnung sowie die Optimierung von Wartungskosten. Nicht zuletzt spricht die hohe Lebensmittelqualität für eine neue Anlage.

Weitere Informationen unter www.effizientekälte.at

Die Studie wurde im Rahmen des Forschungs- und Technologieprogramms „Energie der Zukunft“ auf Basis des Strategieprozesses ENERGIE 2050 und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit sowie der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft durchgeführt.



TIROLER GEMEINDEKATALOG:

Für eine gerechte und zukunftsfähige Welt

Mit dem Tiroler Gemeindekatalog bietet die Nachhaltigkeitskoordination des Landes 25 verschiedene Veranstaltungen zum Thema „Lebensmittel – Mittel zum Leben“ an.

Eines haben alle Veranstaltungen gemein: Sie sollen das Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen dem Einkauf regionaler und fair gehandelter Lebensmittel und den Lebensbedingungen der Bäuerinnen und Bauern in Nord und Süd sowie den Auswirkungen auf das Weltklima schärfen. Die im Tiroler Gemeindekatalog angebotenen Vorträge, Workshops, Projekte und Lehrgänge können von engagierten Menschen in den Gemeinden, in Vereinen, Schulen, Pfarren etc. angefordert werden. Die Aktivitäten werden vom Land Tirol mit 100.000 Euro unterstützt. Damit können die Veranstaltungen kostenfrei oder gegen eine geringe Teilnahmegebühr durchgeführt werden.

Der Gemeindekatalog ist Teil des Tiroler Aktivitätenplans zur Umsetzung des Global Marshall Plans, zu dem sich die Tiroler Landesregierung und der Tiroler Landtag mehrfach bekannt haben.



LH Günther Platter, Nachhaltigkeitskoordinatorin Karin Hartl-Hubmann und Franz Fischler, Präsident des Ökosozialen Forums, werben für Veranstaltungen zum Thema „Lebensmittel – Mittel zum Leben“ aus dem Tiroler Gemeindekatalog.

Der Tiroler Gemeindekatalog steht unter www.tirol.gv.at/tap als Download zur Verfügung. Gedruckte Version unter Tel. 0512/508-3613 oder E-Mail: nachhaltigkeitskoordination@tirol.gv.at

A++ – WIR SIND ENERGIE GEMEINDE!

Land strebt enge Zusammenarbeit an

Zu Jahresbeginn startete Energie Tirol im Auftrag des Landes und in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Gemeindeverband die Effizienzinitiative „A++ - Wir sind Energie Gemeinde!“. Mehr als 30 Gemeinden nehmen bisher teil.

Das Gemeinde-Programm ist ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Ziele der Tiroler Energiestrategie 2020. Im Rahmen von Energiepartnerschaften verpflichten sich die Gemeinden zu einem effizienten Umgang mit Energie sowie zum maximalen Einsatz von erneuerbaren Energieträgern. Das Programm setzt auf die Intensivierung von Effizienzmaßnahmen im gemeindeeigenen Bereich sowie auf eine verstärkte Einbindung der Bevölkerung. Langfristiges Ziel der Kooperation ist ein energieautarkes Tirol.

Beratungspaket für Gemeinden

Zur Unterstützung bietet Energie Tirol den A++Gemeinden eine Reihe von Beratungs- und Serviceleistungen an. Konkret stehen ein Beratungspaket zur Erhebung des Ist-Zustandes der Gemeindegebäude, Spezialberatungen sowie – mit dem „EQ“ – eine energietechnische Baubegleitung für Neubauten und Sanierungen zur Verfügung. Erhebungen des Ist-Zustandes der Gebäude wurden bisher in rund zehn A++Gemeinden durchgeführt.

Die Energie Akademie

Bereits im vergangenen Jahr wurde die Tiroler Energie Akademie gegründet. Ein wichtiger Bereich der Akademie sind Aus- und Weiterbildungsangebote für Gemeinden. Auf dem Herbstprogramm stehen so interessante Themen wie Green IT, Komfortlüftungen aber auch wieder die stark nachgefragten Hauswarteschulungen sowie Schulungen zum Energie Controlling in Gemeinden.

www.energie-gemeinde.at

Im Frühjahr fiel der Startschuss für eine neue Website, die sich als Informationsmedium für alle Gemeinden versteht. Auf der Homepage sind aktuelle Veranstaltungs-, Informations- und Beratungsangebote aber auch Best Practice Beispiele zu finden. Ein besonderes Service wird den A++Gemeinden im internen Bereich geboten. Den Gemeinden steht hier eine Plattform mit einer Vielzahl von Infomaterialien, Flugblättern, Textbausteinen, Fotomaterial etc. zum Download zur Verfügung.



Beratung für BürgerInnen

Im Rahmen der Energiepartnerschaft erhalten die Gemeinden zudem Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen Themen und bei den Beratungsleistungen für BürgerInnen. Neben eigenen Beratungsangeboten für Gemeinden werden auch Kooperationen mit den Energie Service Stellen vermittelt.

50 Partnergemeinden möglich

Im Rahmen des Programms erhalten Gemeinden eine systematische Unterstützung hin zu einer nachhaltigen kommunalen Energiepolitik. Im Gegenzug verpflichten sich die Gemeinden zur Ernennung einer/s Energiezuständigen, zur Teilnahme an bestimmten Weiterbildungsmaßnahmen, zur Einführung eines Energie-Controllings mit genauen Verbrauchsaufzeichnungen sowie zur Teilnahme an den Informationsschwerpunkten des Landes. Grundlegend sind außerdem die Ist-Erhebung der Gemeindegebäude sowie ein planerisches Vorgehen bei Sanierungen und Neubauten. Das Landesprogramm ist auf 50 Partnergemeinden beschränkt.



Interessierte Gemeinden melden sich bitte bei Energie Tirol, Sigrid Sapinsky, Tel. 0512-589913-19 oder unter E-Mail: sigrid.sapinsky@energie-tirol.at

Energie Akademie Tirol Kurse im Herbst 2011

EnergieberaterInnen-Grundkurs (A-Kurs)

Kurs zur/m International Zertifizierten PassivhausplanerIn

Zertifizierte/r EnergieberaterIn (F-Kurs)

Rechtliche Konsequenzen aus dem
Energieausweis-Vorlage-Gesetz – EAVG

Energieausweis Update-Schulung

Hauswarteschulung

Nähere Informationen zu den Kursinhalten, Terminen, Kosten (evtl. Förderungen) und Kursorten finden Sie unter www.energie-tirol.at. Bitte beachten Sie auch die jeweiligen Anmeldefristen.

Energie Zukunft Tirol Die energieautarke Gemeinde

Am 19. Oktober 2011 findet die Veranstaltungsreihe „Energie Zukunft Tirol“ zum Thema kommunale Energiepolitik statt. Am Programm des Informationsnachmittags im Innsbrucker Landhaus steht eine breite Palette an Vorbildbeispielen zu Effizienzmaßnahmen sowie zum Einsatz innovativer Energietechnologien in Gemeinden.

Tiroler Sanierungspreis

2011 schreiben das Land Tirol und Energie Tirol zum zweiten Mal den Tiroler Sanierungspreis aus. Einreichschluss ist Freitag, der 16.09.2011. Nähere Informationen und Teilnahmeformular unter www.energie-tirol.at.

Förderung für energieeffiziente Straßenbeleuchtung

Seit kurzem gewährt das Land Tirol Gemeinden für die energieeffiziente Umrüstung der Straßenbeleuchtung einen nicht rückzahlbaren Zuschuss von 15 Prozent. Gefördert werden Umrüstungsmaßnahmen für die im Rahmen eines Straßenbeleuchtungs-Check bzw. in einem entsprechenden Prüfbericht dringender bzw. mittlerer Handlungsbedarf festgestellt wurde. Zu beachten ist, dass der alleinige Austausch von Leuchtmitteln nicht gefördert wird und die Förderung zeitlich begrenzt ist. Finanzschwache Gemeinden können um einen erhöhten Zuschuss ansuchen. Weitere Informationen bei Energie Tirol, Tel.: 0512/589913, E-Mail: office@energie-tirol.at

Energie Tirol – Unser Team



Architekt DI Robert Valentini

Robert Valentini ist „Energieberater der 1. Stunde“ – absolvierte bereits 1993 die Ausbildung zum Energieberater parallel zum Architekturstudium und ist seither – seit einigen Jahren hauptberuflich – für Energie Tirol tätig. Schon während des Studiums arbeitete er an Projekten mit Themenschwerpunkt Energieeffizienz.

Der selbständige Architekt bringt sein planerisches und technisches Know-how in die Beratung ein, welches durch ständige Weiterbildung (Passivhausplaner, Sachverständigen-Seminare etc.) laufend erweitert wird. Aktuell widmet er sich in einem Projekt der hochkomplexen Problematik der Schimmelbildung im Wohnbau.

Zu seinem Aufgabenbereich zählen auch Spezialberatungen vor Ort und er ist auch 1. Anlaufstelle für AnruferInnen mit ihren kleinen und großen Herausforderungen. Anregungen zum Thema Effizienz holt sich der Naturliebhaber und Dan-Träger unter anderem auch bei Touren im hochalpinen Gelände.

E-Mail: robert.valentini@energie-tirol.at

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Medieninhaber (Verleger): Energie Tirol (Verein)

Vorstand: Vorstandsvorsitzender LHStv. Anton Steixner, LHStv. Hannes Gschwentner, Andreas Bangheri, DI Alfred Fraidl, LA Fritz Gurgiser, DI Richard Norz

Geschäftsführer: DI Bruno Oberhuber

Grundsätzliche Blattlinie: Förderung eines sozialverträglichen und rationellen Energieeinsatzes unter besonderer Berücksichtigung der heimischen, erneuerbaren Energieträger.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Energie Tirol, Südtiroler Platz 4/3, 6020 Innsbruck
Tel. (0512) 58 99 13, Fax DW 30, E-Mail: office@energie-tirol.at

Für den Inhalt verantwortlich: DI Bruno Oberhuber

Redaktion: Energie Tirol, Innsbruck

Beratung: context, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Hall i. T.

Gestaltung: Christian Waha + Elke Puchleitner, Innsbruck

Titelbild: Tiroler Sanierungspreis 2009, Energie Tirol

Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Juli 2011

Sponsoring-Post | Verlagspostamt: 6020 Innsbruck | GZ 02Z031602 S



Energie Tirol

Südtiroler Platz 4, A - 6020 Innsbruck

Tel. +43 / (0) 512 / 58 99 13, Fax DW 30

E-Mail: office@energie-tirol.at

www.energie-tirol.at